



Praktische Reisetipps von A bis Z



Anreise

Mit Flugzeug und Fähre

Die Anreise nach Gomera läuft in der Regel über Teneriffa und ist eine Kombination von Flug- und Schiffsreise.

Ferienflüge Ein **Hin- und Rückflug** nach Teneriffa kostet je nach Saison, Flughafen und Gesellschaft zwischen 300 und 600 €, am günstigsten fast immer außerhalb oder am Ende der Schulferien. Die meisten Flüge bieten AirBerlin (www.airberlin.com), TuiFly (www.tuifly.com) und Condor (www.condor.com). Konkurrenz bekommen sie von Billigfliegern wie RyanAir (www.ryanair.com), wo man zwar bei frühzeitiger Buchung preisgünstige Tickets bekommt, allerdings auf versteckte Nebenkosten, z.B. für Verpflegung an Bord, Gepäck und Versicherungen achten sollte. Kinder unter zwei Jahren ohne Sitzplatzanspruch fliegen meist für 10 % des Erwachsenenpreises, Kinder von 2 bis 11 Jahren erhalten je nach Airline unterschiedliche Ermäßigungen.

Buchen kann man Nur-Flüge ebenso wie Pauschalarrangements in fast allen Reisebüros und natürlich auch im **Internet**. Im E-Mail-Newsletter, den man kostenlos anfordern kann, machen die Ferienflieger auf Sonderaktionen aufmerksam. Preissuchmaschinen für Flugtickets spucken manch ein Schnäppchen aus, oft sogar wenige Tage vor Abflug. Hier einige Beispielseiten:

www.ltur.com
www.de.lastminute.com
www.5vorflug.de
www.restplatzboerse.at
www.fluege.de
www.kayak.com



www.billigflieger.de
www.billig-flieger-vergleich.de
www.swoodo.de
www.megaflieger.de
www.easypilot.de
www.skyscanner.net

Beim Kauf des Tickets sollte man bedenken, dass es **auf Teneriffa zwei Flughäfen** gibt: einen im Norden (Los Rodeos) und einen im Süden (Reina Sofía). Für die Weiterfahrt nach Gomera mit dem Schiff ist der Südflyhafen sehr viel besser, denn von dort ist es nicht weit zum Fährhafen Los Cristianos.

Gute Aussicht im Fieger

Wer auf dem Hinflug die schönste Aussicht genießen möchte, wählt einen Fensterplatz in Flugrichtung links. Bei typischer Flugroute und klarer Sicht sieht man die Alpen, die Straße von Gibraltar und anschließend die afrikanische Küste.

Transfer auf Teneriffa

Die meisten Urlauber landen auf Teneriffas **Südflughafen** (Reina Sofía) und versuchen, auf schnellstem Weg zum Fährhafen zu gelangen. Mit dem Bus 110 oder 111 kommt man etwa alle 30 Minuten direkt nach **Los Cristianos**. Die aktuellen Abfahrtszeiten für Busse findet man im Internet unter www.titsa.com. Dort kann auch geprüft werden, ob der Bus gegen den Widerstand der Taxifahrer den Fährhafen zukünftig direkt ansteuern darf oder sich weiterhin mit dem Halt am Busbahnhof in 500 Meter Entfernung begnügen muss. Entscheidet man sich schon am Flughafen für ein **Taxi**, zahlt man für die 20 km lange Strecke knapp 25 €, sonntags etwa 30 €. Radfahrer benutzen die parallel zur Autobahn verlaufende Landstraße.

Sollte es aufgrund einer Flugverspätung nötig sein, in Los Cristianos eine Zwischenübernachtung einzulegen, findet man nahe dem Fährhafen mehrere Pensionen. Preiswert ist die Pension Playa (Calle La Paloma 9, Tel. 922792264).

Überfahrt nach Gomera

In Los Cristianos starten Fähren der Reedereien *Fred Olsen* und *Armas* nach Gomera. Für die Strecke nach San Sebastián benötigt man je nach eingesetzter Fähre zwischen 45 und 90 Minuten. Wer die Schnellfähre *Benchi Express* (Olsen) wählt, kann in der Regel ohne Umsteigen von Los Cristianos via San Sebastián nach Playa Santiago bzw. Valle Gran Rey weiterfahren. Tickets bekommt man im Hafengebäude in Los Cristianos. Da sich die Fahrpläne alle paar Monate ändern, empfiehlt sich kurz vor der Reise ein Blick ins Internet, wo die einzelnen Unternehmen die aktuellen Abfahrtszeiten und Preise vorstellen:



Buchtipp
„Clever buchen,
besser fliegen“,
erschienen in
der Praxis-Reihe
des REISE KNOW-
HOW Verlags,
Bielefeld

www.fredolsen.es
www.navieraarmas.com

Bei Fahrten mit der Reederei Olsen muss man das Gepäck nicht eigenhändig auf die Fähre tragen, sondern kann es im Hafen in gebührenpflichtige

„rollende Schließfächer“ legen. Bei Ankunft auf Gomera werden diese gut sichtbar (zur Selbstentladung) aufgestellt.

Ankunft im Hafen von Gomera

San Sebastián, zugleich Fährhafen und Inselhauptstadt, liegt im Osten Gomeras. Im Hafen gibt es Büros der Schifffahrtsunternehmen; vor dem Gebäude stehen die Linienbusse. Außerdem warten hier die Vertreter von Autoverleihfirmen und Taxifahrer. Zum Ortszentrum mit seinen vorwiegend preiswerten Unterkünften ist es nicht weit. Die Uferpromenade führt, am Yachthafen vorbei, in wenigen Gehminuten zum Hauptplatz.

Die meisten Urlauber steuern noch am gleichen Tag das legendäre Valle Gran Rey an, andere bevorzugen das sonnenverwöhnte Playa Santiago im Süden oder die Ortschaften im grünen Norden. Aber auch San Sebastián sammelt Punkte: Die beschauliche Hauptstadt ist keine schlechte Basis für Entdeckungsfahrten per Auto und Bus.

Flug mit Zwischenstation

Der **Flughafen von Gomera** befindet sich nahe Playa Santiago im Süden der Insel. Auf den Besucher wirkt er wie ein Fünf-Sterne-Hotel mit Landebahn. Das Portal ähnelt dem Eingang einer grandiosen Kirche, die Holzdecken im Mudejar-Stil und die umlaufenden Galerien sind von traditioneller kanarischer Architektur inspiriert. Bislang werden in diesem schönen Gebäude nur wenige Flüge abgewickelt. Da aufgrund der zerklüfteten Topografie Gomeras nur eine kleine Landebahn gebaut werden konnte, sind **internationale Flüge nicht zugelassen**, aber auch die Zahl der interinsularen Verbindungen hält sich in Grenzen.

Wer nach Gomera fliegen will, muss also einen **Zwischenstopp** auf einer der großen Inseln einlegen. Im Falle eines Flugs nach Teneriffa hat man bei der Buchung vorsichtig zu sein. Da es zwei

Kleines „Flug-Know-how“

Ohne gültigen Reisepass oder Personalausweis kommt man nicht an Bord. Bei inhereuropäischen Flügen muss man mindestens **60 Minuten vor Abflug** am Schalter der Airline eingecheckt haben. Späteres Erscheinen kann die Verweigerung der Beförderung nach sich ziehen. Einige Fluggesellschaften bieten für frühe Abflüge die Möglichkeit, bereits am Vorabend einzuchecken. Sitzplatzreservierungen bei Buchung sind möglich, aber oft mit Zusatzkosten verknüpft. Größere Beinfreiheit bieten die Sitzplätze am Notausgang (meist kostenpflichtig), in der ersten Reihe werden sie an Touristen mit Kindern vergeben. Ungeklärt schlafen kann man vor allem am Fenster, „spazieren gehen“ am besten vom Randplatz. Im vorderen Teil des Flugzeugs bis etwa zu den Tragflächen spürt man die Bewegungen der Maschine weniger: Reisende mit Flugangst fühlen sich dort sicherer.

Bei **Billigtickets**, die ein festes Datum beinhalten, gibt es keine Änderungsmöglichkeit bezüglich des Flugtermins. Wenn man den Flug verpasst, hat man Pech gehabt. Nur noch selten sind die Mitarbeiter der entsprechenden Airline bereit, Sie aus Kulanz auf die nächste freie Maschine umzubuchen. Anders ist es mit normalen Tickets: Hier kann der Flugtermin (sofern Plätze frei sind) innerhalb der Geltungsdauer verschoben werden, wofür freilich Gebühren anfallen.

Geht ein Ticket verloren, das schon rückbestätigt wurde, hat man gute Chancen, einen Ersatz dafür zu erhalten. Einige Airlines kassieren dafür aber noch einmal 50 bis 100 € und bei manchen läuft gar nichts mehr. Gut ist es, deutlich lesbare Fotokopien des Tickets zu machen und bei einer Vertrauensperson zu hinterlegen. Das hilft enorm bei einer Neuausstellung des Tickets.

Noch darf bei den meisten Fluggesellschaften **Gepäck** bis zu 15 oder 20 kg pro Person kostenlos eingecheckt werden. Zusätzlich kann jeder Fluggast ein Handgepäckstück bis zu 5, 8 oder 10 kg (Höchstmaße 55 x 40 x 20 cm) mit an Bord nehmen. Übersteigt das Gepäck die Gewichtsgrenze, ist die Airline nicht verpflichtet, das Gepäck auf dem gleichen Flug zu befördern, und man trägt die Mehrkosten für die Versendung als Frachtgut oder die Zulassung als Übergepäck. Als solches werden mindestens 5 € pro Kilo berechnet. Beim Kauf des Tickets sollte man sich über die Bestimmungen der zur Wahl stehenden Airlines genau informieren. Vor allem Billigflieger wie Ryanair verlangen inzwischen recht hohe Beträge für jedes aufzubehaltende Gepäckstück.

Aus **Sicherheitsgründen** sind Taschenmesser, Nagel- feilen und Scheren im aufzugebenden Gepäck zu ver- stauen. Findet man sie bei der Kontrolle im Handgepäck, werden sie weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass leicht entzündliche Gase und entflammbare Stoffe nichts im Passagiergepäck zu suchen haben.

Flüssigkeiten sowie wachs- und gelartige Stoffe (wie Kosmetik- und Toilettenartikel, Sprays, Shampoos, Cremes, Zahnpasta, Suppen) dürfen nur mit an Bord genommen werden, sofern sie die Höchstmenge von 100 ml nicht überschreiten und in einem durchsichtigen, wiederverschließbaren Plastikbeutel verpackt sind, der maximal einen Liter Fassungsvermögen hat. Von den Einschränkungen ausgenommen sind Babynahrung und verschrei- bungspflichtige Medikamente sowie alle Flüssigkei- ten/Getränke/Gels, die nach der Fluggastkontrolle z.B. in Travel-Value-Shops erworben wurden.

Sondergepäck (sperrige Gepäckstücke) muss bei der Fluggesellschaft 1–4 Wochen im Voraus angemeldet werden. Tauch- und Golfgepäck werden in der Regel kostenlos befördert, sofern sie nicht schwerer als 30 kg sind. Dagegen ist die Beförderung von Fahrrädern und Surfbrettern fast immer mit Zusatzkosten verknüpft. Für die sichere Verpackung hat man selber zu sorgen. Das Personal am Check-in-Schalter erwartet, dass der Fahr- radlenker parallel zum Rahmen steht und die Pedalen nach innen gedreht oder abmontiert sind; die Luft ist aus den Reifen herauszulassen. Wer Kratzer am kostbaren Drahtesel vermeiden will, holt sich im Fahrradladen einen speziellen Karton (meist gratis). Noch vor Reisean- tritt sollte man in Erfahrung bringen, ob der Veranstalter bereit ist, das sperrige Gepäck im Transferfahrzeug zu befördern. In der Vergangenheit kam es vor, dass „aus sicherheitstechnischen Gründen“ der Transport verwei- gert wurde und sich der Gast selber um die Beförderung von Fahrrad und Surfbrett zu kümmern hatte. Sollte statt des gebuchten Bustransfers ein Taxitransfer zum Urlaubs- ort nötig sein, muss der Urlauber die entstehenden Kos- ten tragen!

Die **Bestätigung des Rückfluges** ist bei einigen Air- lines immer noch obligatorisch. Sie sichern sich damit ab gegen kurzfristig auferlegte Änderungen der Abflugzeit. Ruft man nicht an, kann es passieren, dass die Buchung im Computer der Airline gestrichen wird. Bei Billigtickets ist dann der Anspruch auf Beförderung verwirkt, anson- sten verfällt das Ticket erst mit Überschreiten der Gültig- keitsdauer. Steht die Rufnummer zur Rückbestätigung nicht auf dem Ticket, sollte man sie sich bei Mitarbeitern der Airline am Flughafen oder im Hotel geben lassen.

Flughäfen gibt, einen im Norden (Los Rodeos) und einen im Süden (Reina Sofía), ist darauf zu achten, dass man dort landet, wo auch die Maschine nach Gomera startet. Ansonsten hat man einen anstrengenden, 90-minütigen Bus- oder Taxitransfer auf sich zu nehmen!

Lorbeerwald verkehrstechnisch erschlossen – Umweltschutz à la Gomera

Breite Asphaltstraßen im Naturschutzgebiet, eine kostspielige Großkläranlage, die nicht funktioniert, und ein Flughafen, den angeblich niemand gewollt hat: so sieht die Bilanz der Umweltgruppe Guarapo aus. Dabei hatte in den ersten Jahren der Demokratie alles so schön angefangen: 1981 wurden 4000 Hektar des weltweit einmaligen Lorbeerwalds zum **Nationalpark** erklärt, denn man war zu der Einsicht gelangt, dass der Wald mit seinen „wolkenkämmenden“ Bäumen sehr wichtig für den Wasserhaushalt Gomeras ist. Einen kräftigen Impuls erhielt der Naturschutz nach dem verheerenden Waldbrand von 1984, als 10 % des gesamten Waldbestands vernichtet wurden. Der Nationalpark wurde von der UNESCO zum **Biosphärenreservat** erklärt, und die kanarische Regierung wies 16 weitere *parajes naturales* aus. Insgesamt steht fast ein Drittel der Inselfläche unter Naturschutz, d.h. die Erhaltung der dort lebenden Flora und Fauna genießt Priorität – so jedenfalls steht's auf dem Papier.

Doch dann trat Spanien der **EU** bei und Gomera profitierte von den großzügigen Brüsseler Geldern, die für „ultraperiphere Regionen“ locker gemacht wurden. Der kleinen, rückständigen Insel wurden mehr als **100 Straßenkilometer** beschert: breit und bequem und mit vielen Tunneln; 58 Hektar Wald sind ihnen zum Opfer gefallen. Seitdem kommen viele **Tagesausflügler aus Teneriffa**, um die „wilde Insel“ zu sehen. Die Abgase ihrer Busse und Mietautos verpesteten so sehr den Nationalpark, dass man öffentlich über eine Höchstgrenze zugelassener Fahrzeuge zu debattieren begann.

Mit Auto und Schiff

Wer aus bestimmten Gründen nicht fliegen will oder darf oder sein eigenes Fahrzeug dabei haben möchte, kann Gomera auch über Land (hohe Mautgebühren!) und per Schiff erreichen. Einmal

Doch auch der **Flughafen** steht auf der schwarzen Liste der Umweltschützer. Für den Bau der Landebahn wurde im Inlandsüd ein Berg planiert. „Eine falsche Entscheidung“, meinen Vertreter von Guarapo, „denn der Fährservice ist vorbildlich und ebenso schnell wie das Flugzeug aus Teneriffa.“ Seit Jahren engagiert sich Guarapo dafür, dass die Insel als Ganzes zum Biosphärenreservat erklärt wird, auf dass die Bautätigkeit gebremst werde – ein Erfolg war ihnen bisher nicht beschieden.

Immerhin will die Inselregierung 90 Mio. Euro investieren, damit die Einwohner ihren gesamten Energiebedarf aus Wind-, Wasser- und Sonnenkraft decken können.



wöchentlich startet eine komfortable Autofähre der spanischen Gesellschaft Acciona/Trasmediterránea in **Cádiz** (südspanische Atlantikküste), zwei Tage später erreicht sie **Santa Cruz de Tenerife**. Von dort geht es anschließend nach Los Cristianos, von wo man mit der Olsen- oder Armas-Fähre nach Gomera übersetzt. Aktuelle Abfahrtszeiten und Preise findet man im Internet unter www.trasmediterranea.es, die Ticketreservierung erfolgt über DER-Reisebüros.

Autofahren

Wer die Schönheit der Landschaft entdecken will, mietet sich am besten ein Auto oder ein Motorrad. Mit dem Linienbus sind Inselrundfahrten nicht möglich, und auch die Startpunkte der Wanderungen sind per Bus nicht immer erreichbar. Dank finanzieller Hilfe der EU befinden sich die Straßen in sehr gutem Zustand, doch so schnell, wie man vermuten könnte, kommt man nicht voran. Kurven und Steigungen bestimmen das Tempo der Reise, nach starkem Regen ist in den Bergen mit Stein Schlag zu rechnen.

Miet- fahrzeug

Viele Pauschalurlauber buchen einen Wagen bereits daheim, meist direkt über den Reiseveranstalter. Doch das ist gar nicht nötig – Autos können problemlos auch auf Gomera gemietet werden.

Wer ein Auto mieten will, muss mindestens **21 Jahre** alt und schon ein Jahr im Besitz eines gültigen Führerscheins sein. Ausweis und **nationaler Führerschein** sind bei Abschluss des Mietvertrages vorzulegen. Bevor man jedoch den Vertrag unterschreibt, sollte man das Fahrzeug gründlich in Bezug auf Lenkung, Bremse und Kupplung überprüfen. Auch sollte man nachschauen, ob Seitenspiegel und Scheibenwischer in Ordnung sind

und ob sich ein Ersatzreifen sowie – und das ist neu – zwei Warndreiecke im Gepäckraum befinden. Im Vertrag ist zu vermerken, wie voll der Tank bei Rückgabe des Fahrzeugs zu sein hat (sollte identisch sein mit dem aktuellen Stand der Tankanzeige).

Ein **Preisvergleich** zwischen den örtlichen Anbietern lohnt. Viele Verleihfirmen locken mit solidem Grundpreis, überraschen den Kunden dann jedoch mit hohen Steuer- und Versicherungskosten. **Rabatt** wird meist bei einer Miete ab drei Tagen gewährt, noch preiswerter ist es, Autos auf Wochenbasis zu mieten. Wer das Fahrzeug für mehrere Tage mietet, sollte darauf achten, ob im Kalendertag-Rythmus oder im 24-Stunden-Takt abgerechnet wird. Bei der letzten Umfrage hatte CICAR bezüglich des Preis-Leistungs-Verhältnisses und der Sicherheitsstandards die Nase vorn. Die Firma unterhält Filialen an allen Flug- und Fährhäfen, in San Sebastián, Playa Santiago und Valle Gran Rey. Abgesehen von Weihnachten sind Autos stets in ausreichender Zahl vorhanden, schlimmstenfalls fehlt der gewünschte Wagentyp und man bekommt für den gleichen Preis einen besseren.

CICAR-Zentrale: Tel. 928822900, www.cicar.com, info@bicar.com

Benzin

Volltanken heißt *¡Lleno, por favor!* Der Preis für Superbenzin liegt bei unter 1 € pro Liter. Tankstellen öffnen in der Regel um 8 Uhr und schließen um 20 Uhr. Nur in San Sebastián, Hermigua und Valle Gran Rey sind sie auch am Sonntagvormittag bis 13 Uhr geöffnet.

Verkehrsregeln

In Spanien werden Verkehrsverstöße mit hohen **Geldstrafen** geahndet; wer zuviel Alkohol im Blut hat, muss gar mit dem Entzug des Führerscheins rechnen. Hier die wichtigsten Vorschriften:

Alkoholgrenze: 0,5 Promille; für alle, die den Führerschein erst in den vergangenen zwei Jahren gemacht haben, sogar 0,3 Promille.

Anschnallpflicht: innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften; für Kinder unter drei Jahren sind Kindersitze vorgeschrieben; Kinder über drei Jahren sollten, sofern sie keine 1,50 m groß sind, auf einer Rückhaltevrichtung sitzen.

Höchstgeschwindigkeit: innerhalb geschlossener Ortschaften 50 km/h (mind. 25 km/h), auf Landstraßen 90 km/h (mind. 45 km/h), auf Straßen mit mehr als einer Fahrbahn in jeder Richtung 100 km/h (mind. 50 km/h).

Park- bzw. absolutes Halteverbot: gelbe bzw. rote Kennzeichnung am Bordstein.

Überholverbot: 100 m vor Kuppen und an Stellen, die nicht mindestens 200 m zu überblicken sind.

Telefonieren: nur mit Freisprechanlage erlaubt.

Warndreieck/Westenpflicht: Im Falle einer Panne oder eines Unfalls sind vor und hinter dem Fahrzeug Warndreiecke aufzustellen; der Fahrer legt beim Verlassen des Fahrzeuges sofort eine reflektierende Weste an.

Abschleppen: privat nicht erlaubt, nur von Unternehmen mit Lizenz (*grúa*).

Unfall

Nach einem Unfall ist die Verleihfirma umgehend zu verständigen. Wurde eine Person verletzt, sollte unbedingt die Polizei angerufen werden (⇒ „Notfälle“). Über die **Notrufnummer 112** erreicht man die Zentrale für alle Notfälle (deutschsprachig). Über Computer wird der Standort des Anrufers verortet und der nächstgelegene Notarzt- bzw. Polizeiwagen verständigt.

Es empfiehlt sich in jedem Fall, die KFZ-Nummern der Beteiligten sowie deren Namen, Anschriften und Versicherung aufzuschreiben. Hier die Notrufnummern der wichtigsten Automobilclubs:

ADAC, Tel. 0049-89-222222, www.adac.de.

ÖAMTC, Tel. 0043-1-71199-0, www.oeamtc.at.

TCS, Tel. 0041-22-4172220, www.tcs.ch.

Behinderte unterwegs

Für körperbehinderte Fluggäste gibt es bei den meisten Airlines eine kostenlose Flugbegleitung am Abflug- und Zielflughafen. Außerdem werden Rollstühle für die Beförderung von und zum Flugzeug bereitgestellt. Details erfährt man im Reisebüro, wo man sich auch in einer TUI-Broschüre („Zusatzinformationen für Behinderte und ihre Begleiter“) über geeignete Unterkünfte informieren kann. Sie enthält Angaben über Türbreiten, Anzahl der Stufen, Beschaffenheit der Zimmerausstattung und Infos über Verpflegungsvarianten.

Prüft man die jüngste Ausgabe im Blick auf Gomera, wird man nicht fündig. Auch die *Bundesarbeitsgemeinschaft der Clubs Behinderter und ihrer Freunde* e.V. (Tel. 06131-225514) kann im Rahmen ihrer Reiseberatung bisher keine akzeptablen Unterkünfte auf Gomera nennen: Wohin man schaut, mangelt es an Barrierefreiheit, die Toiletten sind zu eng, die Duschen nicht unterfahrbar. Und wenn schon einmal mehrere Räume, so im Hotel *Jardín Tecina* in Playa Santiago oder im *Hotel Coello* in Vallehermoso, dem „Kriterienbogen“ der Behindertenverbände standhalten, so scheitert eine Empfehlung an der Beschaffenheit des Hotelstrandes: steinig und für Rollstuhlfahrer ungeeignet.

Busfahren

Busse (*guaguas*) sind auf Gomera selten, aber preiswert; Gepäckstücke werden kostenlos befördert, Fahrräder allerdings nicht einmal gegen Bares. Alle Busverbindungen sind auf die Hauptstadt ausgerichtet. Es gibt eine Ost-West-, eine Süd- und eine Nordroute. Für die Fahrt nach Valle Gran Rey braucht der Bus 1 Std. 40 Min., nach Playa Santiago und Vallehermoso (via Hermigua und Agulo) 1 Std. 15 Min. Der Preis für die genannten Strecken beträgt ca. 6 €.

Leider mangelt es an Querverbindungen. Man wünschte sich z.B. die Einrichtung einer Linie von Vallehermoso nach Valle Gran Rey. Wenn es freilich nach den Taxifahrern und Autovermietern geht, wird das Busnetz so schnell nicht erweitert: Wanderer sind auf sie angewiesen.

Fahrplan

Schilder mit aktuellen Abfahrtszeiten sucht man auf Gomera vergebens, darum sollte man sich bei der Touristeninformation eine Kopie des Fahrplans geben lassen. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass dieser nicht auf dem neuesten Stand ist oder sich während der Urlaubszeit spontan ändert ...

Wer dennoch auf eine Busfahrt nicht verzichten will, sollte stets ein paar Minuten vor der regulären Abfahrtszeit an der gewünschten Haltestelle stehen, da die Busfahrer gern früher abfahren, um am Zielpunkt eine längere Pause einlegen zu können.

Verbindungen

Zwei bis fünf Busse pro Tag fahren auf folgenden Strecken (www.la-gomera.com/autobus.htm):

Linie 1: Valle Gran Rey – San Sebastián

Linie 2: San Sebastián – Hermigua – Agulo – Vallehermoso

Linie 3: San Sebastián – Playa Santiago – Imada – Alajeró

Linie 4: Vallehermoso – Las Hayas – La Dama

Linie 5: Vallehermoso – Epina – Alojera

Linie 6: Valle Gran Rey – Flughafen (Aeropuerto)

Linie 7: San Sebastián – Flughafen (Aeropuerto)

Diplomatische Vertretungen

Spanische Botschaften

Botschaft des Königreichs Spanien, Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin, Tel. 030-2540070, Fax 25799557, www.spanischebotschaft.de.

Botschaft des Königreichs Spanien, Argentinierstr. 34, 1040 Wien, Tel. 01-5055788, Fax 5055788125, www.mae.es/embajadas/viena.

Botschaft des Königreichs Spanien, Kalcheggweg 24, 3006 Bern, Tel. 031-3505252, Fax 3505255, www.mae.es/embajadas/berna.

Konsulate auf den Kanaren

Auf Gomera gibt es keine diplomatische Vertretung. Hilfe in unangenehmen Lebenslagen bekommt man bei den zuständigen Konsulaten auf Teneriffa bzw. Gran Canaria. So wird beim **Verlust des Passes** ein Ersatz-Reiseausweis ausgestellt; ist das **Geld weg**, werden Kontakte mit Freunden vermittelt oder es wird – gegen Rückzahlungsverpflichtung – ein Überbrückungsgeld gezahlt. Auch hilft man, z.B. im Falle einer Festnahme, bei der Suche nach einem Übersetzer oder Anwalt. Im Sterbefall benachrichtigt das Konsulat die Hinterbliebenen und ist bei der Erledigung der Formalitäten vor Ort behilflich.

Deutsches Konsulat, Calle Albareda 3-2°, 35007 Las Palmas de Gran Canaria, Tel. 928491880, Fax 928262731, www.las-palmas.diplo.de, Mo–Fr 9–12 Uhr.

Österreichisches Honorarkonsulat, Calle Hermano Apolinar 12, La Orotava, Tel. 922325961, Mo, Mi, Do 15.30–18.30 Uhr.

Schweizer Botschaft, Calle de Núñez de Balboa, 35A-7°, Madrid, Tel. 0914363960, Mo–Fr 9–13 Uhr.

Auf der Website des spanischen Außenwirtschaftsministeriums kann man unter „Embajadas y Consulados“ alle spanischen Vertretungen im Ausland nachschlagen: www.mae.es.

41280 Foto: gs



Einkaufen und Mitbringsel

Lebensmittel

Für **Selbstversorger** ist Gomera gut gerüstet. In der Hauptstadt San Sebastián sowie in den Ferienorten Valle Gran Rey und Playa Santiago braucht man auf nichts zu verzichten, was einem lieb und vertraut ist – von irischer Butter über holländischen Gouda bis zu italienischer Pasta. Nicht minder reich ist das Sortiment an **Naturkost**. Ob Vollkornbrot oder Müsli, Soja oder Tofu – alles ist da! Bei vielen anderen Waren hat man die Wahl zwischen Einheimischem und Importiertem – doch man staunt ein wenig über die hohen Preise für das gomerische Obst, und auch der an der Küste gefangene Fisch ist nicht gerade preiswert.

Spezialitäten

Ausgezeichnet schmeckt der **gomerische Ziegenkäse**. Die Tiere ernähren sich von wild wachsenden Wald- und Wiesenpflanzen, entsprechend rein ist die Milch, aus der der Käse gewonnen wird. Da gibt es milden Frischkäse (*queso fresco*), cremigen, geschmacksintensiven Halbgereiften (*queso semicurado*) und harten, würzigen Gereiften (*queso curado*). Eine besondere Spezialität ist *almogrote*, ein „eingemachter“, in Olivenöl und Knoblauch eingelegter Käse. Sehr gut schmecken dazu die weißen, aus Vallehermoso stammenden **Weine** der Marke *Garajonay* und *Roque Cano*. Oder man greift zum *gomerón*, einem aus weißem Rum gemixten **Likör**. Noch hochprozentiger ist *mistela*, der außer Orangenlikör auch selbstgebrannten Schnaps enthält. Beide Getränke werden mit *miel de palma*, dem sirupartigen **Palmenhonig**, abgeschmeckt.

Souvenirs

Als Mitbringsel hat Gomera vor allem traditionelles **Kunsthandwerk** zu bieten: archaische, nur mit der Hand geformte Tongefäße aus El Cercado, Stickerei- und Webarbeiten aus Hermigua und mit Ziegenhaut bespannte Trommeln (*tambores*). Aus

000890 Foto: ES



Holz geschnitzt sind sowohl die Kastagnetten (*chácaras*) als auch die Schalen (*mortero*), in denen der typische Kresseintopf serviert wird.

In den Läden von Valle Gran Rey und San Sebastián sind **DVDs** und attraktive **Fotobände** zu Gomera erhältlich. Einen poetischen Abgesang auf das „verlorene Paradies“, die Zeit vor der Ankunft der Pauschalos, bietet *Oliver Hecks* DVD **Encantada** (die Verzauberte). Hier kommen all jene zu Wort, die von einem „alternativen“ Leben jenseits von Karriere & Kommerz träumen: so „die Feuerschwinger und Trommler am Strand, die Hippies in der Schweinebucht, die Sinnsucher in den Bananen“ (Valle-Bote). Die schönsten Fotos stammen von *Thomas K. Müller* (El fotógrafo), der sich mit seinen Aufnahmen auch über die Insel hinaus einen Namen gemacht hat.

Freunde der gomerischen **Folklore** erkundigen sich nach CDs von *Son Gomeros*, *Los Tres de Valle Gran Rey* und *Las Parrandas de Hermigua*. Vom Zauber Gomeras ist auch die Musik von auf der Insel lebenden ausländischen Musikern inspiriert. Das Duo *Dos Guitarras* (*Ulises* und *Joachim*) verbindet Flamenco mit Blues, mal ruhig-meditativ, dann wild ausbrechend.

Einreisebestimmungen

Dokumente Bürger aus Deutschland und Österreich benötigen zur Einreise einen gültigen **Personalausweis oder Reisepass** und können unbegrenzt lange bleiben. Schweizer benötigen für einen Aufenthalt bis zu drei Monaten eine nationale Identitätskarte – wollen sie länger bleiben, müssen sie ein Visum bei der spanischen Botschaft beantragen (⇒ „Diplomatische Vertretungen“).

Auch **Kinder** brauchen einen eigenhändig unterschriebenen Ausweis mit Nationalitätsvermerk und Lichtbild.

Tipps zur Reisevorbereitung

Prüfen Sie, ob Ihre **Personaldokumente** noch gültig sind!

Fertigen Sie **Kopien** von Personalausweis und Führerschein an!

Denken Sie an ausreichenden **Krankenversicherungsschutz!**

Notieren Sie **Konto-, Kredit- und Scheckkartennummern** sowie die Telefonnummern Ihrer Bank und Kreditkartenbüros, damit Sie bei Verlust oder Diebstahl sofort eine Sperrung veranlassen können!

Tiere



Buchtipp

„Verreisen mit Hund“, Reihe Praxis, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

Wer auf seinen Vierbeiner nicht verzichten kann, benötigt einen **EU-Heimtierausweis**, worin Kennzeichnungsnummer, Name, Alter, Geschlecht und Rasse vermerkt sind und in dem von einem Arzt die gültige **Tollwutimpfung** bescheinigt wird. Die Impfung muss mindestens einen Monat, aber höchstens zwölf Monate vor Ankunft erfolgt sein. Darüber hinaus muss das Tier mit einem **Microchip** oder übergangsweise bis zum Juli 2011 mit einer lesbaren Tätowierung gekennzeichnet sein.

Immer mehr Fluggesellschaften gehen dazu über, einen beträchtlichen Preis für die Mitnahme von Tieren zu verlangen. Diese werden in speziellen Transportbehältern befördert und reisen im beheizten Laderaum. Meist wird bei Charterflügen das Gewicht des Hundes aufs Freigepäck angerechnet: Hat man mehr als 20 Kilogramm Gepäck, zahlt man – analog zum normalen Übergepäck – einen Aufpreis von ca. 5–7 € pro Kilogramm.

Arten- schutz

Exemplare von Tier- und Pflanzenarten, die vom Aussterben bedroht sind, dürfen nicht ein- und ausgeführt werden. Auch für Deutschland und Spanien ist das Washingtoner Artenschutzabkommen verbindlich. Die „Fibel zum Artenschutz“ verschickt das Referat Öffentlichkeitsarbeit im Bundesumweltministerium auf Anfrage kostenlos.

Zoll

Aufgrund der steuerlichen Sonderstellung gelten auf den Kanarischen Inseln bis auf weiteres die bekannten **Mengenbeschränkungen:**

Tabakwaren (Mindestalter 17): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak

Alkoholische Getränke (Mindestalter 17): 1 Liter über 22 Vol.-% (CH: 15 Vol.-%) oder 2 Liter bis 22 Vol.-% (CH: 15 Vol.-%)

Andere Waren (Mindestalter 15): nach Deutschland 500 g Kaffee, nach Österreich zusätzlich 100 g Tee, (ohne Altersbeschränkung): 50 g Parfüm und 0,25 Liter Eau de Toilette sowie Waren bis zu 175 € bzw. 300 Sfr. pro Person.



Essen und Trinken

Ob Fisch oder Fleisch, gomerisch oder italienisch, venezolanisch oder deutsch-alternativ: Auf der ach so kleinen, gottverlassenen Insel sind viele Küchen dieser Welt vertreten. Die größte **kulinari-**
sche Vielfalt bietet Valle Gran Rey, doch auch die

Runzelkartoffeln, Kresseintopf im Holznapf
und Ziegenfleisch – hier im Bergdorf El Cedro

Hauptstadt San Sebastián und – mit gewissem Abstand – Playa Santiago können sich sehen lassen.

Keine andere kanarische Insel gibt es, die so gut mit Waren aus **Naturkostläden** bestückt ist: Weder auf Müsli und Vollkorn noch auf Bio-Honig und Reformhaus-Pastete muss man verzichten. Knackige Salate und frisch gepresste Obstsäfte sind in vielen Orten der Renner.

Essenszeiten

Das Mittagessen (*almuerzo*) beginnt nicht vor 13 Uhr, der umfangreiche Abendschmaus (*cena*) nicht vor 20 Uhr. Nur in den Ferienorten Playa Santiago und Valle Gran Rey, wo Gomeros in der Minderheit sind, werden die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Touristen angepasst. Dort wird das Abendessen oft schon ab 18 Uhr serviert, einige Restaurants sind von 12 bis 24 Uhr durchgehend geöffnet.

Gastronomisches Glossar

Vor allem in abgelegenen Berg- und Küstendörfern gibt es nach wie vor keine mehrsprachigen **Speisekarten**. In der kleinen Sprachhilfe im Anhang findet sich ein „Wörterbuch“ mit allen wichtigen gastronomischen Begriffen, die einem auf Speisekarten begegnen.

Im Mittelpunkt des Alltags: die Bar

Vor allem in den Dörfern ist die Bar weitaus mehr als nur ein Ort zum Trinken und Essen. Sie ersetzt den Tante-Emma-Laden und die Apotheke, die Post und die Nachrichtenbörse. Hier trifft man sich, um Neuigkeiten zu diskutieren, Karten zu spielen und ein paar Töne auf der *timple*, einer Art Mini-Gitarre, anzustimmen. Man isst eine *tortilla* oder ein gut belegtes *bocadillo*, trinkt einen Kaffee oder spült das Essen mit Bier hinunter. Für viele männliche Gomeros ist die Bar das öffentliche Wohnzimmer, in dem ein Gutteil des Tages und auch der Nacht verbracht wird.



Typische Speisen

Käse

Wer wie ein Gomero essen will, wählt als Vorspeise einen Teller mit zartem, weißem **Schafs- und Ziegenkäse** (*queso blanco*), der mit frisch gemahlenem Pfeffer angerichtet wird. Eine gute Alternative ist **almogrote**, ein steinhart gereifter, zerriebener Ziegenkäse, der mit viel Knoblauch und Tomaten, höllisch scharfen Pepperoni und Olivenöl vermischt und als pikanter Brotaufstrich serviert wird. In einigen wenigen Restaurants wird **queso asado** angeboten, zart gegrillter, warmer Käse.

Eintopf

Wem der Sinn nicht nach fettreicher Kost steht, der greift lieber zum Eintopf. Besonders nach einer Tour durch den feucht-kühlen Lorbeerwald sehnt man sich nach etwas, das die erstarrten Glieder erwärmt. Hervorragend schmeckt der **puchero**, der aus mindestens sieben Gemüsesorten besteht. Eine jede wird einzeln gedünstet, erst zum Schluss kommen die Bestandteile zusammen.

Ein deftiger Gemüseeintopf
und dazu Wein von der Insel

Kichererbsen und Süßkartoffeln sind immer dabei, Kürbis sorgt für Sämigkeit, Paprika für pikanten Geschmack. An Feiertagen, wenn man sich etwas besonders Gutes gönnen will, kommen verschiedene Fleischsorten dazu.

Bleibt vom sämigen Sud etwas übrig, wird er mit **Wildkresse** zu *potaje de berros* vermixt. Die Blätter der am Bachufer wachsenden Pflanze sind größer, und der Geschmack ist milder als der der uns bekannten Treibhauspflanze. Am besten schmeckt der Kresseintopf im Waldweiler El Cedro, wo die Kresse, kaum gepflückt, schon in den Kochtopf wandert. Traditionell wird der *potaje de berros* in einer Holzschale gereicht und mit etwas Ziegenkäse abgeschmeckt.

Runzel- kartoffeln

Kein gomerisches Mahl ohne **papas arrugadas**, kleine feste Kartoffeln, die ungeschält in stark salzhaltigem Wasser gekocht werden. Ist das Wasser verdunstet, lagern sich die Salzkristalle auf den Kartoffeln ab und lassen sie weiß und runzlig erscheinen. Die heißen Kartoffeln werden in **mojo rojo** getunkt, eine rote, feurig-scharfe Soße. Ihre Herstellung ist denkbar einfach: Knoblauch, roter Chili und grobes Meersalz werden in einem Holzmörser zerstampft, mit Olivenöl und Weinessig vermischt. Nimmt man statt rotem Chili frischen Koriander, erhält man **mojo verde**, eine milde Variante, die vor allem zu Fisch gereicht wird.

Gofio

Nicht jedermanns Sache ist *gofio*, ein kulinarisches Überbleibsel der Altkanarier. Dabei handelt es sich um ein Mehl aus geröstetem Getreide, das mit Milch oder Brühe verrührt wird. Vor allem auf dem Land gilt es noch immer als wichtiger Proviant. Hirten, die oft tagelang unterwegs sind, verkneten den *gofio* mit etwas Wasser und bewahren ihn im *zurrón* auf, einem Beutel aus feingegerbter Ziegenhaut. Bei Bedarf brechen sie sich ein Stück von der Masse ab, weichen sie mit Milch auf und kneten sie gut durch. Dazu verzehren sie frischen

Honig oder Ziegenkäse und schwören, dies sei das beste und gesündeste Mahl der Welt.

Fisch und Fleisch

In den Lokalen der Bergdörfer kehrt man gerne ein. Fast immer gut schmeckt das in einer Wein-Kräuter-Soße marinierte **Zicklein** (*cabrito*), zur Jagdzeit im Herbst auch **Kaninchen** (*conejo*). Frischen Fisch (*pescado*) gibt es in den Küstenorten. In einigen Restaurants kann man sich „seinen“ Fisch in der Vitrine aussuchen. Häufig werden Seehecht, Sardine und Thunfisch (*merluza, sardina, atún* bzw. *bonito*) gefangen. Daneben gibt es zarten **Kalamar** (*calamar*), den man aber nicht mit den kleinen, dünnhäutigen **Tintenfischen** (*chipirones*) oder der fleischigen **Krake** (*pulpo*) verwechseln sollte. Wer eine **Fischsuppe** probieren möchte, bestellt *caldo de pescado*: oft ist sie mit Muscheln angereichert und fast immer mit Safran gewürzt.

Getränke

Zum Essen bestellt man frisch gepressten Orangensaft (*zum de naranja*) oder Mineralwasser (*agua mineral*), oft auch Bier (*cerveza*) der Marke *Dorada* aus Teneriffa oder *Tropical* aus Gran Canaria. In neuer Qualität präsentiert sich der Inselwein: der weiße, fruchtige *Garajonay* aus der einheimischen Traube *Forastera Comera*, die Tropfen *Cumbres de Garajonay* und der rote *Asocado*, der Tischwein *Roque Cano* und edler *Malvasía*. Ob sich der 4-prozentige Bananensekt (*cava del plátano*) durchsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Preiskategorien

Um dem Leser eine Vorstellung zu vermitteln, wie teuer die in diesem Buch vorgestellten Restaurants sind, wurden sie in drei Preisklassen unterteilt. Die Preise gelten für ein **Hauptgericht mit Nachspeise oder Getränk**.

Untere Preisklasse €: bis 15 €

Mittlere Preisklasse €€: 15–25 €

Obere Preisklasse €€€: ab 25 €

Nach- speisen

Wer das Essen mit etwas Süßem abschließen will, bestellt eine der typisch kanarischen Nachspeisen wie *bienmesabe* (Mandelmus), *queso de almen-dras* (Mandelkuchen) oder *torta de cuajada* mit Palmenhonig (Törtchen aus Frischkäse und Eiern).

Köstlich schmeckt der einheimische Ziegenkäse, der frisch (*tierno*), halbgereift (*semicurado*) und gereift (*curado*) auf den Tisch kommt.

Flug- und Fährverbindungen zu den Nachbarinseln

Flug

Der kanarische Flugverkehr ist stark ausgerichtet auf Teneriffa und Gran Canaria, die Hauptinseln des Archipels. Zu ihnen gibt es ein bis zwei Flüge täglich ab Gomera. Was aber den Verkehr der „Kleinen“ untereinander angeht, sieht die Situation nicht gut aus. Zwar sind zzt. von Gomera zwei Flüge pro Woche nach La Palma geplant, doch diese können rasch wieder gestrichen werden, wenn sie nicht profitabel sind. Das könnte dann wieder bedeuten: nach La Palma nur mit Umsteigen in Teneriffa – ärgerlich und zeitraubend!

Aeropuerto de Gomera, Tel. 902404704, www.aena.es

Fähre

Bei den Schiffsverbindungen gibt es mit jeder Saison einen neuen Fahrplan. Nach Teneriffa kommt man mehrmals täglich direkt (siehe Anreise), nach La Palma und El Hierro in der Regel nur mit Umweg via Los Cristianos, doch könnte sich das schon im kommenden Jahr ändern.

Die aktuellen **Abfahrtszeiten** und **Preise** erfährt man im Hafen und in den Reisebüros von San Sebastián sowie online unter den Adressen:

www.fredolsen.es
www.navieraarmas.com

307go Foto: ct



Frauen



Buchtipp

„Als Frau allein unterwegs“ von Birgit Adam, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

Frauen, die allein unterwegs sind, können sich auf Gomera **problemlos bewegen**. Seit mehr als drei Jahrzehnten wird die Insel von allein reisenden Frauen gern besucht. Vor allem in Valle Gran Rey hat man sich darauf eingestellt: Frau braucht sich nicht als Freibeute zu fühlen, wenn sie allein ein Zimmer mietet und im Restaurant oder Café allein am Tisch Platz nimmt. Aggressive Anmache spürt man höchstens mal am Wochenende in den Kneipen von Vueltas.

Sollten trotzdem einmal ernsthaftere Probleme auftreten, wendet man sich an die *Asociación de Mujeres Gara*, die gomerische **Frauenvereinigung** in San Sebastián (Ansprechpartnerin ist *Olga*). Die aktuelle Anschrift erhält man in der Touristeninformation.

Allein unterwegs: auf Gomera völlig normal

Geldfragen

Währung Auch in Spanien ist seit 2002 der **Euro** (ausgesprochen: e-u-ro) die gültige Währung. Bürger der Schweiz müssen weiterhin Wechselmodalitäten ertragen. Der Umtausch von Banknoten sowie die Einlösung von Travellerschecks ist bei allen Banken und Sparkassen möglich. Außerhalb der üblichen Schalterstunden (Mo-Fr 9-14, Sa 9-13 Uhr) können auch Geldautomaten (*telebancos*) in Anspruch genommen werden, an denen mit der Maestro-/EC-Karte Geld im Rahmen der festgesetzten Höchstbeträge abgehoben werden kann. Je nach Hausbank wird dafür pro Abhebung eine Gebühr von max. 4 € bzw. 6 SFr berechnet.

Kreditkarten Die auf Gomera gängigsten Kreditkarten sind **Visa** und **Mastercard** (jeweils am Emblem erkennbar). Sie werden von allen größeren Hotels und Restaurants, Geschäften und Autovermietungen akzeptiert. Die Barauszahlung per Kreditkarte sollte innerhalb der EU nicht mehr kosten als im Inland, aber die Praxis sieht oft anders aus. Je nach ausgebender Bank werden bis zu 5,5 % der Abhebungssumme berechnet, wobei dieser Satz am Bankschalter in der Regel höher ist als am Geldautomaten. Für das bargeldlose Zahlen per Kreditkarte innerhalb der EU darf die ausgebende Bank keine Gebühr für den Auslandseinsatz veranschlagen; für die Schweizer wird jedoch ein Entgelt von ca. 1-2 % des Umsatzes berechnet.

Checkliste für Kreditkarten

- Bitte überprüfen, bis wann die Karte gültig ist!
- Geheimnummer (PIN) auswendig lernen, damit Bargeld an Automaten abgehoben werden kann!
- Vorder- und Rückseite der Karte fotokopieren und die 16-stellige Kartennummer notieren!
- Die Fotokopien getrennt von der Karte aufbewahren, damit man diese bei eventuellem Verlust sperren lassen kann.
- Den Namen des kartenausgebenden Instituts notieren!
- Bei der Bedienung von Geldautomaten sicherstellen, dass niemand die Geheimnummer sieht.

Richtwerte für Preise

Unterkunft

- Einfache Pension, DZ pro Tag: ab 25 €
- Apartment pro Tag: ab 30 €
- Hotel, DZ pro Tag: ab 40 €
- Landhaus pro Woche: ab 300 €

Strand und Sport

- Geführte Tageswanderung: 30–40 €
- Tennisplatz pro Stunde: 9–12 €

Verkehrsmittel

- Bus San Sebastián – Valle Gran Rey: 6,50 €
- Taxi San Sebastián – Valle Gran Rey: 60–65 €
- Taxi San Sebastián – Playa Santiago: 35–40 €
- Mietwagen pro Tag: ab 30 €
- Fahrradmiete pro Tag: ab 12 €
- Super-Benzin, 1 Liter: knapp 1 €

Im Lokal

- 3-Gänge-Menü, kanarisch: 8–14 €
- Fischplatte vom Grill: 8–12 €
- Kaninchen: 6–8 €
- Tortilla: 4 €
- Bier, 0,3 Liter: 2,20 €
- Glas Wein, 0,2 Liter: 2,20 €
- Kaffee mit Milch: 1,50 €
- Frisch gepresster Orangensaft: 2,50 €

Im Supermarkt

- Brötchen: 0,30 €
- Milch, 1 Liter: 0,80 €
- Wurst, 100 g: ab 0,90 €
- Käse, 100 g: ab 0,85 €
- Apfelsinen, 1 kg: 1,25 €
- Flasche Bier: 0,70 €
- Flasche Mineralwasser, 1 Liter: 0,60 €
- Film: 5 €
- Zigaretten, 200 Stück: 14–18 €

Trinkgeld

In Restaurants sind 5–10 % Trinkgeld üblich, freilich nur, wenn die Bedienung den Gast wirklich zufriedengestellt hat. Zimmermädchen und Rezeption erwarten 3 € wöchentlich, weitere Gelder gehen an Reiseleiter sowie Privatbus- und Taxifahrer.

Sperren lassen: Für Kunden der wichtigsten deutschen Kreditinstitute (Sparkassen, Landesbanken, Volks- und Raiffeisenbanken) gibt es die **einheitliche Sperrnummer** 0049-116116. Sie gilt für Maestro-/EC-, Handy-, Kredit- und Krankenkassenkarten.

Österreicher und Schweizer können diesen Service vorerst nicht in Anspruch nehmen – sie sollten vor der Reise bei ihrer jeweiligen Bank die für sie geltende Sperrnummer erfragen.

Informationen

Aktuelles **Informationsmaterial** kann unter Tel. 06123-99134 oder Fax 9915134 angefordert werden. Auskünfte werden unter dieser Nummer nicht erteilt. Dafür sind allein die Büros des Spanischen Fremdenverkehrsamts (www.spain.info) zuständig.

Fremdenverkehrsämter

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 63, 10707 Berlin, Tel. 030-8826543, Fax 8826661, berlin@tourspain.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Grafenberger Allee 100, Kutscherhaus, 40237 Düsseldorf, Tel. 0211-6803981, Fax 6803985, duesseldorf@tourspain.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Myliusstr. 14, 60323 Frankfurt, Tel. 069-725038, Fax 725313, frankfurt@tourspain.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 151940, 80051 München, Tel. 089-5307460, Fax 53074620, munich@tourspain.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Walfischgasse 8/14, 1010 Wien, Tel. 01-5129580, Fax 5129581, viena@tourspain.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. 044-2536050, Fax 044-2526204, zurich@tourspain.es

Touristeninformation

Auf **Gomera** erhält man Inselkarten und Broschüren bei den Büros in ⇨ San Sebastián, ⇨ Playa Santiago, ⇨ Valle Gran Rey, ⇨ Agulo und ⇨ Hermigua.

Internet

Die Insel Gomera ist im Web häufig vertreten, und jeden Monat kommen neue Seiten hinzu. Doch was da so munter veröffentlicht wird, ist meist nichts als Werbung – auch dort, wo es als sachliche Info verkleidet ist. Viele Autoren von Websites scheinen einzig an der Frage interessiert: „Was zahlt mir der touristische Betrieb, wenn über den Eintrag auf meiner Homepage eine Buchung erfolgt?“ So präsentieren sie nur noch jene Veranstalter und Hoteliers, die an Werbung interessiert sind. Restaurantbesitzer berichten Horrorgeschichten von „Internet-Spezialisten“, die hohe Geldsummen für einen Eintrag auf ihrer Homepage verlangen. Zum Glück gibt es noch ein paar Websites, auf denen das Informationsinteresse im Vordergrund steht.

Internetcafés gibt es in der Hauptstadt (siehe Kurzinfos) sowie im Valle Gran Rey (La Playa/Vueltas).

www.gomera.de: Empfehlenswerte Homepage des La Paloma-Teams von Vueltas mit Inselinfos, Unterkunftstipps, Fähr- und Busverbindungen.

www.gomeralive.de: Gomera-Reisemagazin mit Hinweisen für die individuelle Planung, Buchung von Hotels und Mietwagen, Postkartenmotive.

www.gomera-service.de: Das Info-Büro *Servicios Integrados* von La Calera vermittelt Häuser und Apartments, Mietautos und Ausflüge.

www.gomera-island.com: Touristische Homepage der Inselregierung mit einem Grundkurs in Geschichte & Kultur sowie vielen nützlichen Tipps; in der Rubrik „Dienstleistungen“ verstecken sich Unterkunftslisten.

www.ecoturismocanarias.com/gomera: Bestes Angebot für ländliche Unterkünfte im Norden und Zentrum der Insel – alle gut erläutert, auch auf Deutsch, mit Bild, Text und Preisangabe.

www.gomera-insel.de: Gute Einführung ins Urlaubsziel Gomera, übersichtlich und sorgfältig aufbereitet!

www.lagomera.de: Informationen und Tipps, Daten zur Anreise, Hinweise auf geführte Wanderungen und Radtouren, Anzeigen von touristischen Anbietern.

www.insel-la-gomera.de: Inselportrait mit Tipps und Infos von A bis Z.

www.gomera-vital.de: Auf dieser Seite sind mehrere Info- und Aktivbüros vereint.

www.egomera.de: Forum für alle, „die wissen wollen, wie sich die Insel anfühlt“ und „ihre Erfahrungen mit den Benutzern dieses Forums teilen wollen“.

www.gomera-tv.com: Fotos, Filme und Musik, Künstler und Freaks.

www.gomeraimpressionen.com: Schöne Landschaftsfotos von *Michael Reiff*.

Sonstiges

www.radioclm.com: Der Valle-Gran-Rey-Sender (FM 93,6) bietet gängige Melodien, dazu lokale und internationale Nachrichten, Webcam und Fotos.

www.kanarische-rundschau.com: Alle 14 Tage erscheint in Teneriffa die neue Ausgabe des „Print- und Internetmediums für alle Inseln“.

www.wochenblatt-kanaren.com: Das „Wochenblatt“ erscheint in Konkurrenz zur „Kanarischen Rundschau“.

www.wetteronline.de/Spanien/LaGomera.htm: Aktuelle Wetterdaten von der Urlaubsinsel Gomera.

Hinweis

Die Online-Adressen der wichtigsten Last-Minute-Anbieter werden im Kapitel „Anreise“ genannt. Sportlich Aktive finden Anlauf- und Online-Adressen in der „Aktiv“-Rubrik der jeweiligen Ortschaften. Radfahrer im Valle, Taucher auch in Playa Santiago.

Karten

Wer vor allem mit dem Auto unterwegs ist, wird voll zufrieden sein mit der „Touristischen Karte La Gomera“, die es vor Ort kostenlos bei den Touristeninformationen gibt. Auf ihr ist zwar kein Maßstab verzeichnet, doch das ist schon fast der einzige Nachteil gegenüber den Karten von *Michelin* und *ADAC* (beide 1:125.000) oder von *RV* (1:150.000).

Wanderern seien die Karten von *freytag & berndt* (Maßstab 1:35.000) und *Goldstadt* (1:50.000) empfohlen. Die vom *Instituto Geográfico Nacional* in Madrid herausgegebene topografische Karte („Mapa Topográfico“, 1:50.000) ist gleichfalls interessant – doch achte man beim Kauf darauf, dass man die Neuauflage erhält und nicht die Ausgabe von 1979!

Kinder

Valle Gran Rey

Valle Gran Rey galt lange Zeit als Geheimtipp für Ferien mit Kindern – und dies, obgleich es dort weder lange Sandstrände noch Mini-Clubs, Wasserparks, Zoos oder ähnliche Unterhaltungsangebote gibt. Die Geschichte begann mit den „alternativen“ Frauen, die erst allein, dann als **allein erziehende Mütter** kamen. Und weil ihrer so viele waren, fanden sie rasch Kontakt, organisierten sich im Babysitten und teilten sich Apartments. Als Alleinerziehende wurde man im Valle nie scheel angeschaut oder gar an den „Katzentisch“ verwiesen – eher das Gegenteil war der Fall. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

Kinder haben einen Sympathiebonus, da spielt es keine Rolle, ob sie in Begleitung von nur einem oder zwei Erwachsenen kommen. Man tätschelt die jungen Blondschöpfe, erfreut sich an ihrem Anblick und ist begeistert ob jeglicher Reaktion. „¡Que lindo, que bonito!“ (Wie schön!): Diesen Satz wird man als BesucherIn mit Kind immer wieder hören. Selbst wenn die Kleinen im Restaurant einen Teller zerschlagen oder die Tischdecke bekleckern, ernten sie keinen bösen Blick – eher ein aufmunterndes Lächeln nach dem Motto: „Nimm’s nicht so tragisch!“

Entsprechend gut ist man auf Kinder vorbereitet: Jeder Supermarkt führt Babykost und Windeln, viele Lokale bieten preiswerte Kindermenüs an. Die Bike-Station vermietet Beach-Cruiser mit Kindersitz, die Sprachschule I.D.E.A. vermittelt deutschsprachige Babysitter.

Wichtigster Kindertreff im Valle ist der Strand. Für die ganz Kleinen empfiehlt sich der **Baby-Beach** im Ortsteil La Puntilla, ein flacher Tümpel, der gefahrloses Planschen erlaubt. Die etwas Größeren zieht es an den Strand von Vueltas, weil man da „richtig schwimmen“ kann – auch wenn das Wasser aufgrund der Hafennähe nicht immer ganz sauber ist.



Bei ruhiger See bietet sich ein **Bootsausflug** an, bei dem Delfine beobachtet werden können. Und besonders groß ist die Freude, wenn man in einer einsamen Bucht über Bord gehen und sich bei einem Bad erfrischen darf!

Alternativen

Gute Standorte für Urlaub mit Kindern sind auch die Finca **El Cabrito** (⇒ „Osten“) und das Hotel **Jardín Tecina** (⇒ „Süden, Playa Santiago“). Während *El Cabrito* mit seinem von der Außenwelt abgeschlossenen Gelände ein einziger großer Abenteuerspielplatz ist (auch malen und basteln kann man hier), besticht *Jardín Tecina* durch fantastische Pool-Landschaften. Kinder werden dort mehrstündig betreut, können Tischtennis und Minigolf spielen. Abends treffen sie sich in der Mini-Disco. Hotel und Finca bieten zu allen Mahlzeiten ein reichhaltiges Büfett, an dem sich die Kids nach Herzenslust bedienen können.

Kinder stört's nicht, dass der Vulkansand dunkel ist
(La Playa im Valle Gran Rey)

Ausflüge Auf einer Entdeckungsfahrt über die Insel bietet es sich an, im Wald von Laguna Grande eine Pause einzuschieben. Dort gibt es ein schönes **Picknickgelände** mit Grillzonen und Kinderspielplätzen. Vor oder nach einer Wanderung kann man bei der Naturschutzbehörde in **Juego de Bolas** vorbeifahren; dort wird man anschaulich in die vulkanische Entstehung der Insel sowie ihre Flora und Fauna eingeführt. Von den in diesem Buch vorgestellten Wanderungen sind für Kinder vor allem die **Wanderungen 5, 6 und 9** zu empfehlen: nicht zu schwer und in herrlicher Landschaft.

Kleidung

In den Wintermonaten kann es auf Gomera durchaus ein paar feuchte und kühle Tage geben. Für Abendspaziergänge am Urlaubsort, ganz besonders aber für die Ausflüge ins Bergland und in den Norden empfiehlt sich die Mitnahme warmer Kleidung. Pullover und Anorak, Regenschutz und festes Schuhwerk sind gefragt. Wer im Sommer wandern will, sollte eine schützende Kopfbedeckung dabei haben. Mit ins Gepäck gehören natürlich auch Badesachen, eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor, eventuell Strandschuhe als Schutz vor dem aufgeheizten dunklen Sand, Taucherbrille und Schnorchel. Hat man etwas vergessen, ist's nicht weiter schlimm: Vor Ort kann man alles Nötige erwerben.

Medizinische Versorgung

Staatlich Das einzige **Krankenhaus** Gomeras (*Hospital Insular*) befindet sich in der Hauptstadt **San Sebastián**. Dort wie auch in den staatlichen Gesundheitszentren (*Centros de salud*) können sich alle gesetzlich Versicherten kostenlos behandeln las-

Gesundheitstipps

Setzen Sie sich zu Beginn des Aufenthalts nicht zu lange der **Sonne** aus, tragen Sie möglichst Sonnenbrille und Kopfbedeckung und verwenden Sie ein Präparat mit ausreichendem Lichtschutzfaktor (je nach Hauttyp Faktor 8 und höher)!

Muten Sie Ihrem Körper an heißen Tagen **keine eiskalten Getränke** zu!

Das **Leitungswasser** auf Gomera ist nicht von bester Qualität, darum lieber Wasser aus Flaschen oder 5-Liter-Kanistern trinken!

Achten Sie bei **Durchfallerkrankungen** auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr! Abgepackte Glukose-Elektrolyt-Mischungen sind im Handel erhältlich und gehören in jede Reiseapotheke.

sen. Vorzulegen sind der Ausweis und die europäische Krankenversicherungskarte EHIC (*European Health Insurance Card*), gültig für alle Länder der EU und die Schweiz. Die Anschrift des Krankenhauses sowie die Rufnummern der Gesundheitszentren finden sich im Info-Kasten der jeweiligen Ortsbeschreibung. Eine aktuelle Anschriftenliste kann man auch bei der jeweiligen Krankenkasse vor Urlaubsbeginn anfordern.

Privat

Alle Ärzte, die außerhalb staatlicher Institutionen praktizieren, sind **Privatärzte**. Wer sich bei ihnen behandeln lässt, zahlt die Rechnung bar. Da ihre Erstattung im kassenüblichen Rahmen nicht garantiert ist, sei empfohlen, sich durch eine Auslandszusatzversicherung ohne Selbstbeteiligung gegen sämtliche Risiken abzusichern (⇒ „Versicherungen“).

Zahnärzte

Zahnärzte (*odontólogos*) behandeln **generell privat**. Vorerst gibt es eine *clínica dental* nur in San Sebastián, Valle Gran Rey und Playa Santiago. Auf der Rechnung, die nach Rückkehr bei der Krankenkasse einzureichen ist, müssen vermerkt sein: Name des Arztes und des Patienten, Diagnose und Behandlung, Datum und gezahlter Betrag.

Apotheken Apotheken (*farmacias*) sind durch ein grünes Kreuz auf weißem Grund gekennzeichnet und öffnen zu den normalen Geschäftszeiten. Der Kauf von Medikamenten lohnt sich; sie sind durchweg preiswerter als in Deutschland. Viele sind auch ohne Rezept, allerdings oft unter anderem Namen, erhältlich. Feiertags- und Nachtdienst (*farmacia de guardia*) sind an der Eingangstür der Apotheken angezeigt.

Nachtleben

Nur in zwei Orten gibt es ein bescheidenes Nachtleben. In **San Sebastián** trifft man sich in Terrassenbars rund um die beiden Plätze im Zentrum – über Mitternacht hinaus bleiben sie allerdings nur am Wochenende geöffnet. Mehr bietet da schon **Valle Gran Rey** mit den legendären Szene-Treffs im Hafenviertel Vueltas und einer Disco im Ortsteil La Playa.

Notfälle

Der **Notruf 112** ist eine Zentrale für alle Notfälle – Polizei, Arzt und Feuerwehr. Anrufe werden auch auf Deutsch beantwortet, der Anschluss ist rund um die Uhr besetzt. Wird der Reisepass oder Personalausweis gestohlen, muss man diesen bei der örtlichen Polizei melden und zwecks Beschaffung eines für den Rückflug nötigen Ersatzausweises Kontakt mit dem Konsulat aufnehmen. Auch in dringenden Notfällen, bei Vermisstensuche und Todesfällen ist der Konsul um Hilfe bemüht (⇒Diplomatische Vertretungen und ⇒Sicherheit).

Weitere wichtige Rufnummern:

Deutsche Rettungsflugwacht Stuttgart: 0049-711-701070

Fernsprechauskunft national: 11818

Fernsprechauskunft international: 11825

Sperrung der Kreditkarte: ⇒ „Geldfragen“

Öffnungszeiten

Banken: Mo–Fr 9–14, Sa 9–13 Uhr

Post: Mo–Fr 9–13, Sa 9–12 Uhr

Behörden/Fundbüro: Mo–Fr 9–14 Uhr

Geschäfte und Supermärkte: meist Mo–Fr 9–13 und 17–20 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Kirchen: meist nur während der Messe geöffnet

Im **Hochsommer** öffnen viele Geschäfte nur vormittags, die Banken bleiben samstags geschlossen, und auch für Museen gelten eingeschränkte Öffnungszeiten.

Auf der Insel ist die Siesta noch heilig: Zwischen 13.30 und 17 Uhr werden die Bürgersteige hochgeklappt – die Gomeros ziehen sich zu einem längeren Nickerchen zurück, um abends fit zu sein.

Post

Briefmarken (span. *sellos*, südamerikan. *estampillas*) bekommt man beim Postamt (*correos*) und in Tabakläden (*estancos*), oft auch an der Hotelrezeption. Bitte beachten, dass die Post nur vormittags geöffnet ist! Das Porto für Postkarten und Briefe in andere europäische Länder nähert sich immer mehr dem EU-Standard. Die „Laufzeit“ beträgt meist 5–8 Tage, während der Weihnachtsferien 2–8 Wochen.

Man kann bei der Post auch Briefe erhalten. **Postlagerne Sendungen** (Zusatz: *Lista de correos*, Name in Druckbuchstaben) werden auf der Post von San Sebastián zwei Wochen aufbewahrt. Beim Abholen den Personalausweis nicht vergessen!

Routenvorschläge

In der folgenden Übersicht werden die wichtigsten sehenswerten Orte aufgeführt, die man bei einem **Tagesausflug** besuchen kann. Die erste Tour

beginnt in San Sebastián, wo die meisten Urlauber ankommen. Quer durchs Inselinnere geht es bis nach Valle Gran Rey, dem touristischen Hauptort. Von dort führt die Nordtour entlang der Küste nach San Sebastián. Die Südtour führt von Valle Gran Rey durchs Inselinnere nach Playa Santiago an der Südküste und von dort weiter nach San Sebastián. Eine **Entfernungstabelle** der wichtigsten Orte findet sich im Anhang.

Mit einem „R“ sind die über die Insel verstreuten **Rastplätze** vermerkt. Holzbänke, Tische und Grillöfen laden zum Picknick ein, dazu gibt es oft Spielplätze für Kinder. Der meistbesuchte Rastplatz ist Laguna Grande mitten im Nationalpark.

Quer über die Insel

San Sebastián – Monumento al Sagrado Corazón de Jesús – Degollada de Peraza – Ermita de las Nieves (R) – Roque Agando – Cruce de la Zarcita – Pajarito – Alto del Contadero – Laguna Grande (R) – Cruce de las Hayas – Jardín de las Creces (R) – Apartacaminos – Arure – Valle Gran Rey (46 km)

Nordtour

Valle Gran Rey – Arure – Mirador de Alojera – Chorros de Epina (R) – Alojera – Vallehermoso – Playa de Vallehermoso – Tamargada – Las Rosas – Juego de Bolas – Agulo – Hermigua – Mirador La Carbonera – San Sebastián (84 km)

Südtour

Valle Gran Rey – Arure – Las Hayas – El Cercado – Chipude – Igualero – Ermita de Nuestra Señora del Paso – Drago de Agalán – Alajeró – Playa Santiago – Las Toscas – Vegai-pala – Degollada de Peraza – San Sebastián (73 km)

Sicherheit

Das Wegreißen von Taschen und Kameras, Uhren und Halsketten kennt man auf dieser Insel nur aus dem Fernsehen, doch vom Risiko des **Diebstahls** bleibt auch das Ferienziel Gomera nicht mehr verschont. Wer den Mietwagen unterwegs abstellt, sollte möglichst keine Gegenstände sichtbar im Auto liegen lassen. Auch am Strand ist Vorsicht geboten, insbesondere an den Stränden in Valle



Gran Rey. Wo Hotels und Apartmenthäuser mit einem Safe ausgestattet sind, empfiehlt es sich, die Wertsachen – gegen Quittung und Gebühr – zu deponieren.

Wird man trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Opfer eines Diebstahls, so muss man, um spätere Ansprüche bei der Versicherung geltend machen zu können, ein **Polizeiprotokoll** anfertigen lassen. Wurde der Personalausweis gestohlen, wird ein Ersatzausweis erst dann vom Konsul (⇒ „Diplomatische Vertretungen“) ausgestellt, wenn diesem die Anzeige- und Verlustbestätigung der örtlichen Polizeibehörde vorliegen (⇒ „Notfälle“), dazu zwei Passfotos und möglichst auch eine Kopie des gestohlenen Ausweises!

Sport und Erholung

Gomera ist vor allem etwas für Naturliebhaber und **Wanderer**. Eine Auswahl der 20 schönsten Touren wird im Kapitel „Wanderungen“ vorgestellt. Für **Radfahrer** ist zwar das Fahren angesichts starker Steigungen kein Zuckerschlecken, aber auch sie kommen in wachsender Zahl. Zum ausgiebigen **Baden** eignet sich Gomera wenig, der wilde Atlantik lässt es nicht zu, weit hinauszuschwimmen. **Taucher** freilich sind glücklich: Vor allem im Süden gibt es Gebiete, wo sich ihnen in strömungsarmen Gewässern die ganze Vielfalt der kanarischen Unterwasserwelt eröffnet.

Baden

Auf Gomera gibt es keine goldenen Strände wie etwa auf Fuerteventura und Gran Canaria, doch die kleinen und dunklen, oft steinigen Buchten sind auch nicht zu verachten. Im Kapitel „Urlaubsziel Gomera“ werden die einzelnen Strände und Buchten ausführlich vorgestellt. Die besten Bademöglichkeiten bietet das „Tal des Großen Königs“, doch auch wer in Playa Santiago Urlaub macht, entdeckt im weiteren Umkreis einsame und naturbelassene Strände. Schönster Flecken im Norden ist die Playa de la Caleta bei Hermigua, außerdem gibt es im Westen einige abgelegene Buchten, die nur zu Fuß oder mit dem Boot erreichbar sind.

FKK

Der Veranstalter TUI schreibt auf seiner Gomera-Seite: „Einige Gewohnheiten wie FKK, auffallende oder zu leichte Bekleidung ... entsprechen nicht dem Gefühl für Schicklichkeit der Gomereros.“ Doch auch Freunde des Nacktbadens können sich auf dieser Insel vergnügen: im Valle Gran Rey an der romantischen **Playa del Inglés** und in der „**Schweinebucht**“ sowie östlich von Playa Santiago an der **Playa del Medio**.

Vorsichts- maß- nahmen

Wegen möglicher **Strudel und Strömungen** sollte man äußerst vorsichtig sein. Selbst wenn das Wasser spiegelglatt ist – die Gomeros sprechen vom *mar muerto*, dem „toten Meer“ –, kann man bereits in unmittelbarer Ufernähe von einer Unterströmung erfasst und blitzschnell weggezogen werden. Am sichersten sind die durch Molen geschützten Strände in Vueltas (Valle Gran Rey), Alajera und San Sebastián.

Bei **Ebbe** ist die Sogwirkung stärker, das Baden deshalb gefährlicher. Wird man tatsächlich einmal vom Sog erfasst, sollte man ihm 100 bis 200 Meter nachgeben und – sobald er an Stärke verliert – versuchen, seitlich aus ihm hinauszuschwimmen.

Im Frühjahr kann an manchen Tagen eine blaue Qualle, die so genannte **Portugiesische Galeere**, an den Strand gespült werden. Die Haut darf mit ihr nicht in Berührung kommen: Die Nesselfäden verursachen Verbrennungen, manchmal auch Lähmungserscheinungen.

Tauchen

Zwar kann Gomera nicht mit den Seychellen und dem Roten Meer mithalten, doch immerhin gibt es unterseeische Vulkangrotten und faszinierende Felsdome, in denen sich Papageien- und Thunfische, Muränen, Brassen und Barrakudas tummeln. Vor allem die Südküste mit ihrem geringen Strömungsaufkommen bietet für Anfänger und Fortgeschrittene eine spektakuläre Unterwasserwelt.

Tauchschnuller gibt es in San Sebastián und Playa Santiago. Voraussetzung für die Teilnahme an geführten Tauchgängen und Kursen ist in der Regel ein ärztliches Attest, das mindestens noch sechs Monate gültig ist. Die Tauchschnuller verleihen Schnorchel, Maske und Flossen, auf Wunsch auch eine komplette Ausrüstung mit Anzug, Lampe und Sauerstoffflasche. Die nächste Dekompressionskammer befindet sich auf der Nachbarinsel Teneriffa.



Surfen

Surfer können dieser Insel nicht viel abgewinnen. Junge Gomeros üben vereinzelt in der Bucht von San Sebastián oder bei La Dama.

Bootstouren

Der *Benchi Express* verbindet die Küstenorte San Sebastián, Playa Santiago und Valle Gran Rey. Ausflugsschiffe starten vormittags zu den „Orgelpfeifen“ (Los Órganos) im Nordwesten der Insel. Bei ruhiger See wird die Fahrt zu einer Inselumrundung erweitert.



Buchtipp
„Radreisen Basishandbuch“, erschienen in der Praxis-Reihe des REISE KNOW-How Verlags, Bielefeld

Radfahren

Von der Aussicht auf qualvolle Anstiege lassen sich echte Radfahrer nicht abbringen, auch nicht von der Nachricht, dass ihr Drahtesel in Gomerias öffentlichen Bussen nur verpackt mitgenommen wird. Zum Glück gibt es im Valle Gran Rey eine **Bike Station**, die mit ihrem reichen Angebot den

Biketour Buenavista

Mountainbikern sei die von der Bike Station in Valle Gran Rey organisierte Buenavista-Tour empfohlen. Der Shuttle-Bus hält am Rastplatz **Laguna Grande** auf 1240 Metern Höhe. Auf ruhiger Straße fährt man durch Regenwald zu den Quellen Chorros de Epina, dann auf einer Piste durch schroffe, verlassene Berglandschaft. Vorbei an der Einsiedelei Santa Clara erreicht man den Aussichtspunkt Buenavista mit herrlichem Blick auf Teneriffas Teide und das terrassierte Tal von Vallehermoso. Auf gleicher Strecke geht es zurück bis zur Kreuzung Apartacaminos, danach über Arure und vorbei am Mirador del Palmarejo hinunter ins langgestreckte „Tal des großen Königs“. Für die 47 Kilometer lange Strecke benötigt man etwa drei Stunden.

Radler verwöhnt. Man kann hier bestens gewartete Räder mieten und an geführten Touren teilnehmen, mit dem Shuttle-Bus in die Berge hinauffahren und sich so eine schweißtreibende Anfahrt ersparen. Diesen Service können auch jene nutzen, die ein eigenes Fahrrad dabei haben.

Damit es unterwegs keine Probleme gibt, sollte das Rad über eine bergtaugliche Gangschaltung und breite Bereifung verfügen, ein Mountainbike ist allemal besser als ein Renn- oder Tourenrad. Unverzichtbar sind wichtige Ersatzteile wie Mantel, Schlauch, Flick- und Werkzeug, dazu Sturzhelm und Radhandschuhe sowie für die feuchten Passatwolken der Regenschutz!

Wandern

Tipps und 20 Touren findet man im Kapitel „Wandern auf Gomera“ ab Seite 294.

Tennis

Nur in wenigen Ferienanlagen gibt es die Möglichkeit, Tennis zu spielen: Im Süden bietet das Hotel *Jardín Tecina* vier Kunstrasenplätze sowie einen Platz mit Hartbelag, alle mit Flutlicht; auf Wunsch wird deutschsprachiger Einzel- oder Gruppenunterricht angeboten. Im Westen spielt man Tennis auf einer Anlage neben dem Hotel *Gran Rey*, im Osten auf dem Platz im *Club Náutico* nahe dem hauptstädtischen Hafen.

Golf

In Playa Santiago wurde hoch oben in Tecina der erste Golfplatz Gomeras eröffnet. Mit einem Höhenunterschied von 180 m zwischen dem ersten und dem letzten Loch handelt es sich um einen anspruchsvollen Parcours. Fünf Gehminuten entfernt liegen das Hotel *Jardín Tecina* und die neuen Luxuswohnungen des *Pueblo Don Thomas*.

Sprachurlaub



Buchtipp

Spanisch für die Kanaren – Wort für Wort, Kauderwelsch-Reihe, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

In **Valle Gran Rey** besteht die beste Möglichkeit den Urlaub mit einem Sprachkurs zu verknüpfen. Viele Jahre wurden die Kurse im Ortsteil La Playa abgehalten, nun hat man sich nach La Calera zurückgezogen – weiter weg vom Strand, doch dafür in einem stattlichen Herrenhaus. Die in der Regel **zweiwöchigen Kurse** finden das ganze Jahr über statt; eine Lerngruppe besteht aus fünf bis zehn Personen. In einer kleinen Bibliothek liegen aktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus. Gegen Gebühr werden am Wochenende Ausflüge organisiert: zu Fuß, mit dem Rad, im Boot oder per Bus.

Escuela de Idiomas I.D.E.A., La Calera, 38870 Valle Gran Rey, Tel./Fax 922805703, www.spanish-course.com.

Taxi

In allen Ortschaften gibt es Haltestellen für Taxis (*parada de taxi*), wo man auch anrufen kann (die Rufnummern finden sich bei den jeweiligen Ortsbeschreibungen). Der Fahrpreis wird auf Gomera meist noch nicht mit dem Taxameter berechnet, das heißt, es gibt **Festpreise**, über die allerdings verhandelt werden kann. Nach 23 Uhr ist es schwer, ein Taxi zu bekommen! Preisbeispiele sind im Kapitel ⇒ „Geldfragen“ aufgeführt.

Telefonieren

Die **Vorwahl** für Gomera von Deutschland, Österreich und der Schweiz lautet 0034 für Spanien, es folgt die neunstellige Nummer des Anschlussinhabers. Bei Gesprächen von Spanien ins Ausland wählt man 0049 für Deutschland, 0043 für Österreich und 0041 für die Schweiz, dann die Ortsvorwahl ohne Anfangsnull und die Rufnummer des Teilnehmers.

Man telefoniert am besten mit **Telefonkarten** (*tarjetas telefónicas*), erhältlich auf der Post und in Tabakläden (*estancos*), im Zeitungsladen des Hafenterminals und bei El Fotógrafo in Valle Gran Rey. Gespräche von 22 bis 6 Uhr sind am günstigsten. Die nationale **Fernsprechauskunft** ist unter der Nummer 11818, die internationale unter 11825 zu erreichen.

Mobil- telefon

Das eigene **Mobiltelefon** lässt sich auf Gomera problemlos nutzen. Wegen hoher Gebühren sollte man bei seinem Anbieter nachfragen oder auf dessen Website nachschauen, welcher der Roamingpartner günstig ist und diesen per **manueller Netzauswahl** voreinstellen. Nicht zu vergessen sind die **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Anru-

fer zahlt nur die Gebühr ins heimische Mobilnetz, die teure Rufweiterleitung ins Ausland zahlt der Empfänger.

Wesentlich preiswerter ist es, sich von vornherein auf **SMS** zu beschränken, der Empfang ist dabei in der Regel kostenfrei. Der Versand und Empfang von **Bildern per MMS** hingegen ist nicht nur relativ teuer, sondern je nach Roamingpartner auch gar nicht möglich. Die **Einwahl ins Internet** über das Mobiltelefon um Daten auf das Notebook zu laden ist noch kostspieliger – da ist in jedem Fall ein Gang in das nächste Internetcafé günstiger.

Ist das Mobiltelefon SIM-lock-frei, kann man sich eine **Prepaid-Karte** (*tarjeta prepago*) besorgen und diese gegen die deutsche SIM-Karte einwechseln. Die wieder aufladbare Karte samt neuer Telefonnummer erhält man bei einer der zahlreichen Niederlassungen der Netzbetreiber (z.B. Orange oder Movistar). Vorteil: kostenfreier Empfang von Anrufen – Nachteil: Freunde im Heimatland kennen die Rufnummer nicht, müssen erst informiert werden ... Nach der Rückkehr von den Kanaren wird die Karte aus dem Handy entfernt; das Restguthaben und die Nummer verfallen, wenn man nicht wenigstens einmal in 6 Monaten ein kostenpflichtiges Gespräch führt.

Wichtige Ruf- nummern

Die Telefonnummern für Krankenhaus und Gesundheitszentren finden sich im Info-Kasten der jeweiligen Stadt. Siehe auch ⇒Notfälle!



Unterkunft

Auf Gomera gibt es über 6000 Touristenbetten, zwei Drittel davon in Valle Gran Rey, dem sieben Kilometer langen Tal im Westen der Insel. Stark im Aufwind ist Playa Santiago an der Südküste, aber auch die Hauptstadt San Sebastián kann mit einer Reihe von Unterkünften aufwarten. Die Landhäuser konzentrieren sich auf den grünen Norden der Insel.

Individualreisende haben auf Gomera die Wahl zwischen Hotels, Pensionen und Apartments, einem Campingplatz sowie „Cluburlaub der anderen Art“. In den **Weihnachts- und Osterferien** sind die Unterkünfte so gut belegt, dass man sich wenigstens für die ersten Nächte ein Dach über dem Kopf sichern sollte. Die Vorwahl für die Insel lautet 0034, es folgt die Fax- oder Telefonnummer der gewünschten Unterkunft.

Pauschal- reise

Seit einigen Jahren ist Gomera im Programm vieler Reiseveranstalter. Im Pauschalarrangement sind Flug, Transfer zur Unterkunft sowie Reiselei-

014go Foto: BS



tung während des Aufenthalts enthalten. Die Prüfung im Einzelfall ergibt, dass man bei individueller Zusammenstellung der Bausteine in der Regel Geld spart.

Hotels und Pensionen

Außer den wenigen größeren Hotels, die pauschal gebucht werden können, gibt es auf Gomera auch eine Reihe gemütlicher kleiner Hotels: in San Sebastián z.B. *Garajonay* und *Torre del Conde*, in Hermigua *Ibo Alfaro* und in Vallehermoso *Triana*.

„Es gibt selten ein Hotel auf der Welt, wo Sie Tee zubereiten können. Ich habe immer diesen kleinen Tauchsieder dabei, um mir morgens einen starken Tee zu kochen.“ (*Janosch*, Gastmahl auf Gomera).

Preiskategorien

Um dem Leser eine Vorstellung zu vermitteln, wie teuer die in diesem Buch vorgestellten Unterkünfte sind, wurden die Landhäuser und Hotels, Pensionen und Apartments in vier Preisklassen unterteilt. Die Preise gelten jeweils für ein **Doppelzimmer ohne Frühstück**. Für ein Einzelzimmer zahlt man in der Regel 70 % des Doppelzimmer-Preises.

- **Untere Preisklasse** €: bis 40 €
- **Mittlere Preisklasse** €€: 40–80 €
- **Obere Preisklasse** €€€: 80–120 €
- **Luxuspreisklasse** €€€€: über 120 €

Pensionen bieten keine Verpflegung, dafür sind sie preiswerter. Eine billige Rundreise von Ort zu Ort ist gut machbar.

Apartment- ments

Apartments sind die beliebteste Unterkunftsform auf Gomera. Meist sind sie **preiswerter** als Zimmer im Hotel und geräumiger. Sie verfügen über eine **Küche**, die einem die Freiheit lässt zu entscheiden, ob man essen gehen will oder nicht. Die meisten Apartments hat Valle Gran Rey, doch auch Playa Santiago, Alojera und die Orte des Nordens sind gut bestückt.

Camping

Wildes Campen ist auf Gomera verboten, doch es gibt einen kleinen Zeltplatz im Bergdorf **El Cedro**, wo es im Winter allerdings kühl werden kann.

Fincas

Clubs mit Animation, „Plastikgeld“ und bemüht-freundlichen Angestellten gibt es auf Gomera nicht, dafür aber zwei Anlagen, die sehr abge-schieden liegen und mit Kategorien wie Hotel oder Landhaus nicht erfassbar sind: In der **Finca**

Statt Bananen sieht man heute Golfplatzrasen –
Hotel Jardín Tecina (Playa Santiago)

Argayall (⇒ „Westen, Valle Gran Rey“) und der **Finca El Cabrito** (⇒ „Osten, El Cabrito“) werden außer Unterkunft und Vollpension auch Seminare angeboten.

Landhäuser In den vergangenen Jahren wurden in den Berggemeinden über 150 Landhäuser in traditionell kanarischem Stil restauriert und zu attraktiven Urlaubsunterkünften umgestaltet. Die meisten von ihnen sind wunderbar ruhig gelegen, teils eingebettet in die Dorfstruktur, teils liegen sie mitten in unzerstörter Natur, „abseits der Zivilisation“. Da die meisten Casas Rurales nicht ans öffentliche Busnetz angeschlossen sind, empfiehlt es sich, ein Auto zu mieten. Nur selten leben die Bewohner mit im Haus – in der Regel haben Gäste die Finca ganz für sich allein. Einige Häuser sind ideal für nur zwei Personen, in anderen könnten auch Familien mit Kindern oder kleine Gruppen einquartiert werden. Oft liegen die Häuser so nah beieinander, dass sich die Möglichkeit eines Gemeinschaftsurlaubs für mehrere Gruppen oder Familien bietet.

Verbrauchertipp

Wer sich im Hotel oder Restaurant oder auch bei der Autoverleihfirma schlecht behandelt fühlt, kann sich zur Wehr setzen. Oft reicht die bloße Frage nach dem **Beschwerdebuch** (*libro de reclamaciones*), um Konfliktstoff im Handumdrehen aus der Welt zu schaffen. Alle touristischen Unternehmen sind in Spanien verpflichtet, das weiße Büchlein offen sichtbar auszuhängen. Auf Verlangen wird dem Gast ein nummeriertes Beschwerdeblatt ausgehändigt, das der Kritisierte innerhalb eines Monats der Tourismusbehörde zuleiten muss. Die Klage, die auch auf Deutsch verfasst sein darf, hat viel Gewicht, denn nach mehrmaligen Eintragungen droht dem Unternehmen Lizenzentzug.



Angaben zur Lage der Häuser finden sich in den einzelnen Ortskapiteln, zusätzliche Infos erhält man über die Buchungszentralen bzw. übers Internet. Die meisten Häuser werden **wochenweise vermietet**, der Preis für zwei Personen schwankt je nach Anbieter **zwischen 300 und 400 €** pro Woche.

Buchungsagenturen:

Agenturen auf den Kanaren

○ **Ecotur La Gomera**, Av. Pedro García Cabrera 7, E-38840 Vallehermoso, Tel. 922144101, Fax 922881038, www.ecoturismocanarias.com/gomera.

Isla Rural, Las Hoyetas 34, E-38820 Hermigua, Mobiltel. 686950171, www.islarural.com.

Turismo Rural Gomera, Tel. 922288892, www.turismo ruralgomera.com.

Las Casas Canarias/Dream Destination Travel S.A., Tel. 922491900 (La Palma), www.lascasascanarias.com.

Agenturen in Deutsch- land

○ **Canarias Reisen**, Tel. 05121-289393, www.canarias-reisen-bleidorn.de.

Finca Selección, Tel. 08334-989766, www.finca-seleccion.de.

Finca Ferien, Tel. 05067-6526 und 05121-267758, www.fincaferien.de.

Versicherungen

Wichtig: Für alle abgeschlossenen Versicherungen sollte man die **Notfallnummern notieren** und mit der Policennummer gut aufheben! Bei Eintreten eines Notfalls ist die Versicherungsgesellschaft sofort telefonisch zu verständigen.

Kranken- versiche- rung

Wichtig ist vor allem der Krankenschutz. Mit der **europäischen Krankenversicherungskarte EHIC** (*European Health Insurance Card*), gültig für alle Länder der EU und die Schweiz, können sich Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse kostenlos in den Gesundheitszentren und im Krankenhaus behandeln lassen (siehe „Medizinische Versorgung“). Freie Arztwahl hat man freilich nur, wenn man eine private Zusatzversicherung abgeschlossen hat. Reguläre Auslandskrankenversicherungen sind billig und können kurzfristig abgeschlossen werden, gelten allerdings nur für maximal zwei Monate. Für Versicherungen mit einer längeren Laufzeit zahlt man deutlich mehr. Und plant man eine mehr als sechsmonatige Reise, ist Vorsicht geboten: Meldet man sich korrekterweise bei der Einwohnerkontrolle ab, kündigen viele Krankenkassen den Versicherungsschutz!

Bei der Wahl der Versicherung sind **Leistungsunterschiede zu prüfen**. Besteht Vollschutz ohne Summenbegrenzung? Werden Zahnbehandlungen übernommen? Ist die Behandlung einer Krankheit, die schon vor Antritt der Reise bestand, am Urlaubsort abgedeckt? Zu klären ist auch, ob ein Rücktransport im Falle eines Unfalls oder einer schweren Krankheit übernommen wird bzw. an welche Bedingungen er geknüpft ist. Heißt es etwa, er sei „sinnvoll nach Meinung des Arztes“ oder aber, er sei „medizinisch notwendig“? Gleichfalls wichtig ist die **automatische Verlängerung** der Versicherung bei verhinderter Rückreise im Krankheitsfall. Ansonsten gehen die u.U. enormen Behandlungskosten zu Lasten des Patienten!

Die Versicherungsgesellschaft sollte bei **Eintritt eines Notfalls** umgehend verständigt werden (deshalb Notfallnummer und Policennummer gut aufbewahren)! Will man die Auslagen erstattet bekommen, sind ausführliche **Quittungen** vorzulegen – mit Datum, Namen, Bericht über Art und Umfang der Behandlung sowie Betrag.

Andere Versicherungen

Aufgrund der vielen Ausschlussklauseln ist zu prüfen, ob es sich lohnt, weitere Versicherungen zu schließen. So tritt die **Reiserücktrittversicherung** nur in Kraft, wenn man vor der Reise einen schweren Unfall hat, gekündigt oder schwanger wird, gekündigt wird, nach Arbeitslosigkeit einen neuen Job bekommt, die Wohnung abgebrannt ist u.Ä. Höhere Gewalt in Form von Streiks, Terroranschlägen und Naturkatastrophen gilt hingegen nicht.

Die **Reisegepäckversicherung** lohnt kaum, da z.B. Gepäck, das bei Flugreisen verloren geht, in der Regel nur nach Kilopreis und ohnehin nur der Zeitwert nach Vorlage der Rechnung ersetzt wird. Wurde eine Wertsache nicht im Safe aufbewahrt, gibt es bei Diebstahl auch keinen Ersatz. Kameraausrüstung und Laptop dürfen beim Flug nicht als Gepäck aufgegeben worden sein. Ebenfalls nicht versichert ist Gepäck im unbeaufsichtigt abgestellten Fahrzeug. So ist die Liste der Ausschlussgründe endlos. Überdies deckt die **Hausratversicherung** Verluste bei Einbruch und Raub oft auch im Ausland. In jedem Fall muss der Versicherung als Schadensnachweis ein Polizeiprotokoll vorgelegt werden.

Eine **Privathaftpflichtversicherung** hat man in der Regel schon. Hat man eine Unfallversicherung, ist zu prüfen, ob diese im Fall plötzlicher Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls im Urlaub zahlt. Auch durch manche Kreditkarten oder eine Mitgliedschaft im Automobilclub ist man für bestimmte Fälle schon versichert. Die Versicherung über die Kreditkarte gilt jedoch meist nur für den Karteninhaber.

Zeitungen und Zeitschriften

Deutsche Zeitungen und Zeitschriften kommen auf Gomera mit höchstens einem Tag Verspätung an; ganz frisch sind sie im Hafenterminal von San Sebastián und am Flughafen von Playa Santiago.

Wer sich über Gomera informieren möchte, greift zum deutschsprachigen „**Wochenspiegel**“, der alle 14 Tage auf Teneriffa gedruckt wird. Er versteht sich in erster Linie als Anzeigenblatt, doch er informiert auch über Aktuelles von den Inseln.

Den neuesten Tratsch aus Valle Gran Rey verbreitet „**Der Valle-Bote**“. Er erscheint nun nicht mehr „nach Bock und Wetterlage“, sondern viermal im Jahr und versteht sich „als unabhängiges, reichlich abgedrehtes Insider-Erzeugnis einer ethnischen Minderheit, dem Lobhudelei und Gefälligkeits-Journalismus aus tiefster Seele zuwider sind“ (www.valle-bote.com). Man bekommt ihn in vielen Läden der Insel oder vom Chef persönlich in Vueltas (*Capitano Claudio*). Als Kostprobe für „Neu-Gomerianer“ hier ein Auszug aus der „linguistischen Nachhilfe“, abgedruckt im Valle-Boten Nr. 25:

„**Guanchen:** waren die Ureinwohner der Insel. Sie wurden im 15. und 16. Jahrhundert n. Chr. von den spanischen Eroberern so gut wie ausgerottet ...

Gomeros: sind die Nachfolger der Guanchen. Meist sind sie allerdings spanischen Ursprungs. Sie bilden heute die absolute Insel-Mehrheit.

Gomerianer: richtiger: Deutsch-Gomerianer – sind eingewanderte Quadratschädel, die in ein bis zwei Generationen (bei guter Führung) zu Gomeros werden (können).

Godos: sind Festland-Spanier, die auf Gomera leben, aber nicht hier geboren sind. Sie genießen in etwa den gleichen sozialen Status wie ein Saupreiss in Bayern. Und sind hier ähnlich beliebt.

Guiris: sind Ausländer, die hier (mit eigenem Geld) Urlaub machen.“

"Demit Sie einen gluchlichen und ohmgenehmen Urlaub verboringen koimen"

Ausgabe N° 25

275 Ptas

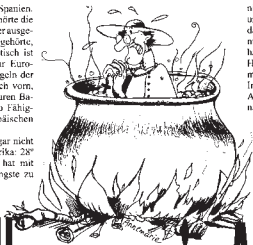
Der Valle-Bote

Die Gomera-Zeitung * unabhängig * überparteilich * abgedreht

Deutschland: 3,40 DM - USA: 1,80 \$ - Schweiz: 2,75 Sfr - Österreich: 27,5 Schilling - England: ein halbes Pfund - Moskau: ein halbes Rubel - Hongkong: kostenlos

Einkommasechsfünfwaislebenachtreizwechtsieben Euro

Politisch gesehen gehört Gomera zu Spanien. Seit über 500 Jahren schon. Vorher gehörte die Insel den Guanachen, die inzwischen aber ausgestorben wurden. Und wem sie davor gehörte, das weiss man nicht. Wirtschaftspolitisch ist man hier stramm auf dem Wege zur Europäischen Gemeinschaft. Nach den Regeln der bekannnten Sprungprozession: Drei nach vorn, wenn es um die Subvention der insularen Bananen geht - zwei wieder zurück, wo Fähigkeitsnachweise aus anderen europäischen Ländern hier anerkannt werden sollen. Geographisch aber, und das wird oft gar nicht genügend bedacht, ist hier tiefstes Afrika: 28° nördlicher Breite. Und diese Breite hat mit Tetrahydrocannabinol nicht das Geringste zu tun. "Wo die schwarzen Menschen wohnen," reimte einst unser Inselpoot Archibald Ninah. "schätzt man Missionar auf Bohnten. Scharf gewürzt mit vielen roten Paprika- und Pfefferschoten." Nana, wird da mancher sagen, Gomera ist Afrika? Da gibt es doch viel weniger "schwarze Menschen" als beispielsweise in Bochum-Langendreier. Und ob das, mit der afrikanischen Mentalität, auf Gomera soviel anders ist als beispielsweise in der Sächsischen Schweiz, das steht doch wohl auch noch sehr dahin. Auch ist auf Gomera noch nie ein Missionar gekocht worden. Im Gegenteil. Hier standen doch wohl in erster Linie die Missionare selbst an der Feuerstelle und legten noch ein paar Ungläubige nach. Alles richtig. Und dennoch liegt Gomera in Afrika. Auch hierher haben die Europäer einst all das gebracht, was das Leben erst lebenswert macht: Den Lieben Gott und den Heiligen Vater, die Deutschländer Würstchen, den Farbfernseher und die VW-Vertrags-Werkstatt. Was wäre Gomera ohne uns Europäer? Es gäbe hier



Willkommen in Afrika

In dieser Ausgabe lesen Sie wie der Glaserhans zwei Autos gleichzeitig fährt und wann Holiday on Eis endlich vorüber ist und woher unsere Meeresschildkröten kommen und dass 1999 das Jahr der grossen Wale war und wieso die Mapas immer mehr werden und dass man volles Ohr ruhigen Urlaub verbringen kann und wie der große Preis von Gomera endete und was Zimt & Zucker so süss macht und wie ein Kiffer sein Jubiläum feiert und dass es in der Schweinebucht mal wieder gebrannt hat und vieles mehr.

nichts als Fisch und Gofio. Eigentlich müssten uns die Menschen hier doch ganz fürchtbar dankbar dafür sein, dass wir ihnen die Segnungen des Heiligen Kapitalismus gebracht haben.

Heutzutage ist das alles Geschichte, so sollte man denken. Heutzutage sind die afrikanischen Inseln auf dem allerletzten Stand der Technik. Aber immer noch kommen diese selbsternannten "Missionare" aus dem kalten Norden zu uns hier herunter, um uns klarzumachen, dass wir noch lange nicht auf dem zivilisatorischen Niveau angekommen sind, das man zu Beginn dieses dritten Millenniums erwarten kann.

Leider aber können wir uns inzwischen all das via Satellit reinziehen, was in der Heimat heutzutage als Zivilisation gilt - von Verona Feldbusch bis zur Lieferung von Leopard-Panzern in die Türkei (was ja unheimlich wertvolle Arbeitsplätze schafft).

Und dann kommen die Leute, die all das mehr oder weniger schweigend mitmachen, hierher, um uns zu erzählen was Zivilisation sei. Früher wurden sie - wie gesagt - zumindest bei vielen Festlandafrikanern dafür in ganz grossen Töpfen gekocht. Heute nicht mehr. Und auf Gomera schon gar nicht. Denn heute kann man so einen "zivilisierten" Mitteleuropäer wahrscheinlich ja gar nicht mehr essen, ohne anschliessend an Schwermetallvergiftung oder ähnlichen "Zivilisations"-krankheiten elendiglich einzugehen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen angenehmen, inzwischen ja total gefahrlosen, weil kanibalentefreien, Aufenthalt vor den fernen Küsten des Schwarzen Kontinents.

Das Beste am Valle-Boten: immer knapp am Zeitgeist vorbei (historisches Cover)